

Die Rede des Paulus im Tempel

¹Ihr Männer, liebe Brüder und Väter, hört zu, was ich euch zu meiner Verantwortung zu sagen habe. ²Als sie aber hörten, dass er auf Hebräisch zu ihnen redete, wurden sie noch stiller. Und er sprach: ³Ich bin ein jüdischer Mann, geboren in Tarsus in Zilizien und erzogen in dieser Stadt zu den Füßen Gamaliels, aufs genaueste gelehrt im väterlichen Gesetz, und war ein Eiferer für Gott, wie ihr es heute alle seid, ⁴und habe diese neue Lehre verfolgt bis auf den Tod. Ich band Männer und Frauen und warf sie ins Gefängnis; ⁵wie mir auch der Hohepriester und alle Ältesten bezeugen können. Von Ihnen habe ich auch Briefe mitgenommen an die Brüder und reiste nach Damaskus, um auch die, die dort waren, gebunden nach Jerusalem zu führen, damit sie bestraft würden. ⁶Es geschah aber, als ich hinzog und nahe bei Damaskus war, umleuchtete mich plötzlich um die Mittagszeit ein großes Licht vom Himmel. ⁷Und ich fiel zu Boden und hörte eine Stimme, die sprach: Saul, Saul, was verfolgst du mich? ⁸Ich antwortete aber: HERR, wer bist du? Und er sprach zu mir: Ich bin Jesus von Nazareth, den du verfolgst. ⁹Die aber mit mir waren, sahen das Licht und erschrakten, aber die Stimme dessen, die mit mir redete, hörten sie nicht. ¹⁰Ich sprach aber: HERR, was soll ich tun? Und der HERR sprach zu mir: Steh auf und geh nach Damaskus; dort wird man dir alles sagen, was dir zu tun verordnet ist. ¹¹Als ich aber von der Klarheit dieses Lichtes nicht mehr sehen konnte, wurde ich an der Hand geleitet von denen, die bei mir waren, und kam nach Damaskus.

¹²Es lebte aber dort Hananias, ein gottesfürchtiger Mann nach dem Gesetz, der einen guten Ruf bei allen Juden hatte; ¹³der kam zu mir und trat vor mich hin und sprach zu mir: Saul, lieber Bruder, sei sehend! Und sogleich konnte ich ihn sehen. ¹⁴Er aber sprach: Der Gott unserer Väter hat dich dazu bestimmt, dass du seinen Willen erkennen sollst und den Gerechten sehen und die Stimme aus seinem Munde hören; ¹⁵denn du wirst vor allen Menschen Zeuge sein von dem, was du gesehen und gehört hast. ¹⁶Und nun, was zögerst du noch? Steh auf rufe an den Namen des HERRN, und lass dich taufen und deine Sünden abwaschen!

¹⁷Es geschah aber, da ich wieder nach Jerusalem kam und im Tempel betete, dass ich in Entzückung geriet, ¹⁸und ich sah ihn. Da sprach er zu mir: Eile und gehe schnell aus Jerusalem hinaus; denn sie werden dein Zeugnis von mir nicht annehmen. ¹⁹Und ich sprach: HERR, sie wissen doch selbst, dass ich in allen Synagogen gefangen nahm und geißeln ließ, die an dich glaubten; ²⁰und als das Blut des Stephanus, deines Zeugen, vergossen wurde, stand ich auch dabei und hatte Gefallen an seinem Tod und bewachte denen die Kleider, die ihn töteten. ²¹Und er sprach zu mir: Geh hin; denn ich will dich ferne zu den Heiden senden!

Paulus vor dem Oberst

²²Sie hörten ihm aber zu bis zu diesem Wort; dann erhoben sie ihre Stimme und sprachen: Hinweg mit diesem von der Erde! denn er darf nicht mehr leben. ²³Als sie aber schrien und ihre Kleider abwarfen und den Staub in die Luft wirbelten, ²⁴befahl

der Oberst ihn in die Burg zu führen und sagte, dass man ihn geißeln und verhören sollte, um zu erfahren, aus welchem Grund sie so gegen ihn schrien.

²⁵Als man ihn aber zum Festbinden ausstreckte, sprach Paulus zu dem Hauptmann der dabeistand: Ist's bei euch recht, einen römischen Bürger ohne Urteil zu geißeln? ²⁶Als das der Hauptmann hörte, ging er zum Oberst und berichtete ihm und sprach: Was willst du tun? Dieser Mensch ist ein römischer Bürger. ²⁷Da kam der Oberst zu ihm und sprach zu ihm: Sage mir, bist du römischer Bürger? Er aber sprach: Ja. ²⁸Da antwortete der Oberst: Ich habe dieses Bürgerrecht für viel Geld erworben. Paulus aber sprach: Ich aber bin als römischer Bürger geboren. ²⁹Da ließen sogleich von ihm ab, die ihn verhören sollten. Und der Oberst fürchtete sich, als er vernahm, dass er ein römischer Bürger war, den er hatte fesseln lassen.

³⁰Am nächsten Tag wollte er genau erkunden, warum Paulus von den Juden verklagt wurde; da ließ er seine Fesseln abnehmen und befahl dem Hohenpriester und dem ganzen Rat zusammenzukommen, und führte Paulus hinab und stellte ihn vor sie.